



Vor dem Steintor 14
28203 Bremen
Angelika.Rohwetter@web.de
www.angelika-rohwetter.de

Achte auf das Kleine in der Welt,
das macht das Leben reicher und zufriedener.
Carl Hilty (1833-1909)

21. April 2022

105. Text: Die Heldin¹ hat Besuch

Die diesjährigen sonnigen Ostertage waren erfüllt mit einem Besuch. Mein Sohn Florian war mit seinem Mann Günter und Schwiegermutter Renate gekommen. Da Renate noch nie in Bremen war, standen Stadtführungen auf dem Programm.

Sehenswert und ganz in der Nähe unseres Hauses liegt der wunderbare



© Florian Rohwetter

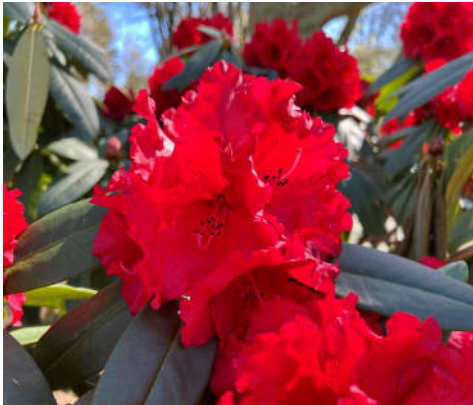
Rhododendronpark. Natürlich bin ich schon oft dort gewesen, trotzdem habe ich Neues entdeckt, zum Beispiel dieses große Standbild von einem – ja was? Bison? Wisent? Ganz egal, mich faszinieren alle diese starken rinderartigen Tiere. Ihr erinnert Euch vielleicht noch an meine Zuneigung zu den Wasserbüffeln in Wilhelmsglücksbrunn.

Wenige Rhododendron haben geblüht, zum Beispiel eine unglaublich rote. Zu dieser Pflanze fiel Florian ein Gedicht von Heinrich Heine ein.

Zum Mittagessen gab es den vorbereiteten marokkanischen Kichererbseneintopf nach dem Rezept „Lass mich mal sehen, was Vorratskammer und Kühlschrank so hergeben.“ Es hat allen gut geschmeckt. Die Torte zum Nachmittagskaffee hatte Aldos Frau Ciara gebacken. Leider habe ich vergessen, vor dem Verzehr ein Foto zu machen.

¹ Ich verwende das generische Femininum, weil der Text deutlich mehr Leserinnen als Leser hat. Aber er (der Text) ist für alle Geschlechter gedacht.

Das Gedicht von Heine seht Ihr hier neben genannter roter Pflanze:



© Florian Rohwetter

Das Glück ist eine leichte Dirne...

Das Glück ist eine leichte Dirne,
Und weilt nicht gern am selben Ort;
Sie streicht das Haar dir von der Stirne
Und küsst dich rasch und flattert fort.

Frau Unglück hat im Gegenteile
Dich liebefest ans Herz gedrückt;
Sie sagt, sie habe keine Eile,
Setzt sich zu dir ans Bett und strickt.

Heinrich Heine (1797-1856)

Natürlich waren wir auch in dem großen Gewächshaus, genannt Botanika, dort kann man durch ganz Ostasien reisen.

Viel Freude machten auch die kleinen Gespräche zwischendurch und nicht zuletzt das Kartenspielen auf dem Balkon, es war alles so leicht, dass wir ganz *albern* wurden.

Und dann kam noch eine E-Mail aus Samoa mit Fotos von den beiden Jungen aus Samoa, die mein Sohn David und seine Frau Tarsi adoptieren. Nun weiß ich, wie meine Enkelkinder heißen und wie sie aussehen. Dass es schon große Kinder sind, ist mir recht, es passt zu meinem Großmutter-Alter.

In all dem Glück dachte ich an meinen Lieblingspruch *Die Welt ist groß und Rettung lauert überall*. Und das Überall kann eben auch zu Hause sein. – Und kommt Euch dieser Wochentext etwas kunterbunt vor: Ja, so war es eben an diesen Osterfeiertagen – und es war noch viel mehr.

Ich wünsche Euch, viel Glück zu Hause zu finden.

Und bleibt gesund!